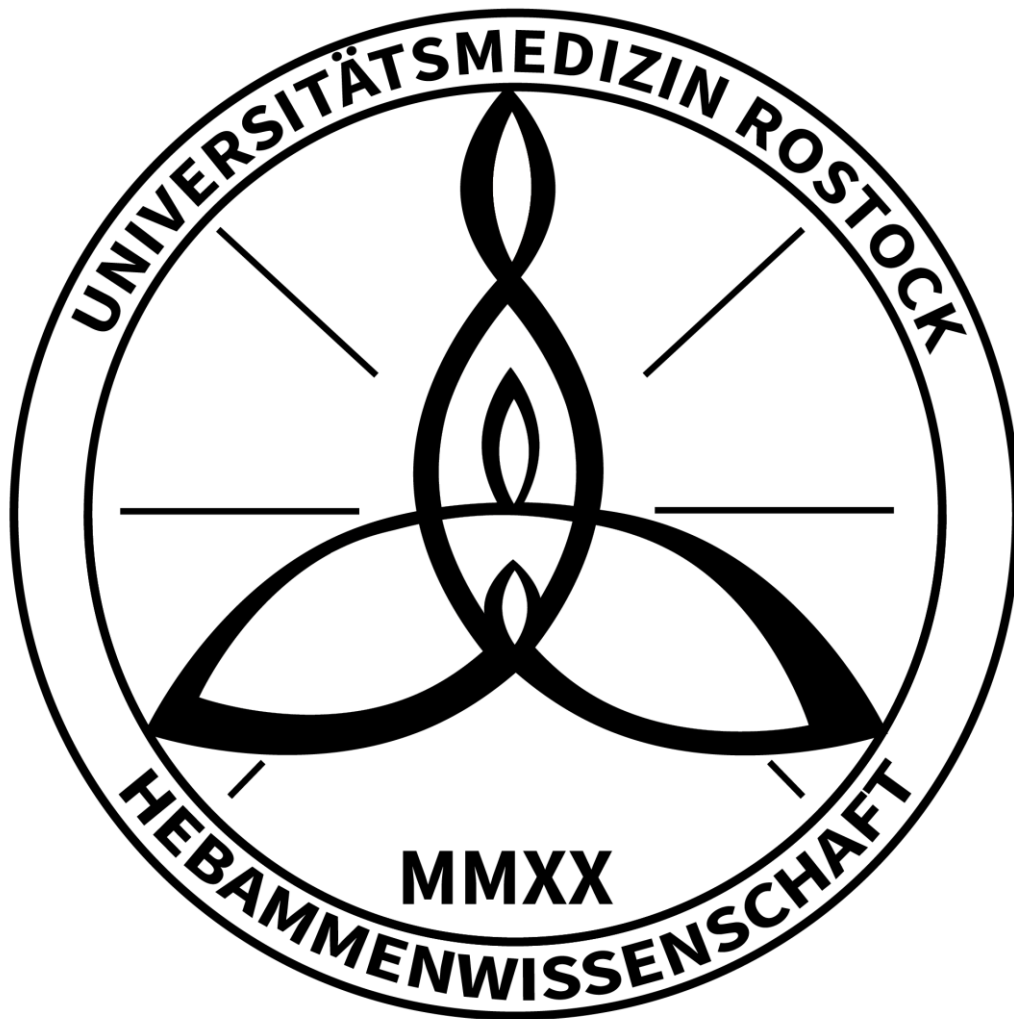


LOG-BUCH



Als Nachweis über die praktischen Studienanteile
im Studium der
Hebammenwissenschaft

Name:

Matrikel:



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| Praxisplan | 4 |
| Beschreibung der Praxismodule | 5 |
| Legende | 11 |
| Allgemeine Tätigkeiten | 12 |
| Kreißaal | 15 |
| Praktikumsauftrag Kreißaal 1 | 15 |
| Praktikumsauftrag Kreißaal 2 | 16 |
| Praktikumsauftrag Kreißaal 3 | 17 |
| Praktikumsauftrag Kreißaal 4 | 18 |
| Praktikumsauftrag Kreißaal 5 | 19 |
| Tätigkeitsnachweis Kreißaal | 20 |
| Praxisanleitungsprotokoll Kreißaal | 28 |
| Wochenstation | 30 |
| Praktikumsauftrag WB | 30 |
| Tätigkeitsnachweis Wochenbettstation | 31 |
| Praxisanleitungsprotokoll Wochenbettstation | 36 |
| Gynäkologie und präpartale Station | 37 |
| Praktikumsauftrag GYN / Präpartale Station | 37 |
| Tätigkeitsnachweis Gyn / Präpartale Station | 38 |
| Praxisanleitungsprotokoll Gyn /Präpartale Station | 42 |
| Neonatologische Station | 43 |
| Praktikumsauftrag NEO | 43 |
| Tätigkeitsnachweis NEO | 44 |
| Praxisanleitungsprotokoll Neo | 45 |
| Externate | 46 |
| Praktikumsauftrag Externate | 46 |
| Tätigkeitsnachweis Externat | 48 |
| Praxisanleitungsprotokolle Externat | 52 |
| Tätigkeitsnachweis Externatswochen | 53 |
| Nachweise laut Studien- und Prüfungsverordnung (2020) | 54 |
| Nachweis der 100 Schwangerenuntersuchungen und Beratungen | 55 |

Überwachung und Pflege von 40 Frauen subpartal..... 57
 Durchführung von 40 Geburten 58
 Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen..... 61
 Untersuchung von 100 Wöchnerinnen und gesunden Neugeborenen 62
 Nachweise Wochenbettbesuche..... 69
 Anwesenheitslisten 1.-4. Studienjahr..... 75

Kontrolle durch Praxisanleitung, Praxisbegleitung und Studiengangkoordination:

| | | | |
|------------|------------|------------|------------|
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |
| Kontrolle: | Bemerkung: | Kontrolle: | Bemerkung: |

EINLEITUNG

Sehr geehrte werdende Hebamme,

mit Ihrem LOG-Buch erhalten Sie ein komplexes Nachweis- und Kontrollinstrument in die Hände, das Ihnen erleichtert, praktische Studieninhalte nachzuvollziehen und nachzuweisen.

Sie führen das LOG-Buch eigenverantwortlich und legen es auf Verlangen der Studiengangverantwortlichen, der Praxisbegleiterinnen und Praxisanleiterinnen vor.

Das LOG-Buch ist nach Ihren Einsatzorten in der Praxis laut der HebStudien- und Prüfungsverordnung (StPrVo) aus dem Jahr 2020 gegliedert. Diese Einsatzorte beinhalten spezifische Aufgaben und Anforderungen an eine (werdende) Hebamme. Diese sind als Tätigkeiten aufgeführt, die Sie möglichst alle einmal sehen, unter Anleitung und selbstständig durchgeführt haben sollten. Weiterhin sind Ihre Praktikumsaufträge je nach Einsatzort zu finden und die Ergebnisse hinter den Aufträgen abzuheften. Ebenso finden Sie dort die Protokolle für die Praxisanleitungen, die Sie selbstständig führen und der Praxisanleiterin zur Unterschrift vorlegen.

Die Tätigkeiten, die Sie lt. Anlage 3 der HebStPrVo nachweisen müssen, finden Sie in den einzelnen Nachweisbögen.

Die Anwesenheitslisten sind von Ihnen sorgfältig zu führen und jeden Monat in der Praxis durch Ihre Praxisanleiterinnen zur Unterschrift vorzulegen. Am Ende des Studienjahrs legen Sie die Anwesenheitslisten unaufgefordert der Studiengangskoordination vor.

Wir, das Team des Studiengangs Hebammenwissenschaft, wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihr Studium!

PRAXISPLAN

Die Einsatzorte in diesem Praxisplan sind für die Planenden der Kliniken als Vorschlag anzusehen, der Kreißsaaleinsatz ist obligat. Aus diesem Praxisplan entwirft die Praxiseinrichtung einen Einsatzplan für jede Studierende und daraus entstehen dann die Dienstpläne, die Sie dann auf den jeweiligen Stationen erfragen.

| | Einsatzort | Dauer Wochen | Dauer Stunden |
|-----------------------|-----------------------|------------------|---------------------|
| 1. Praxismodul | Kreißsaal | 6 Wochen | 240 Stunden |
| | Externat | 4 Wochen | 160 Stunden |
| 2. Praxismodul | Kreißsaal | 6 Wochen | 240 Stunden |
| | Wochenbettstation | 4 Wochen | 160 Stunden |
| 3. Praxismodul | Kreißsaal | 6 Wochen | 240 Stunden |
| | Gyn-operative Station | 2 Wochen | 80 Stunden |
| | Wochenbettstation | 2 Wochen | 80 Stunden |
| 4. Praxismodul | Kreißsaal | 6 Wochen | 240 Stunden |
| | Neonatologie | 2 Wochen | 80 Stunden |
| | Externat | 2 Wochen | 80 Stunden |
| 5. Praxismodul | Kreißsaal | 8 Wochen | 300 Stunden |
| | Externat | 2 Wochen | 80 Stunden |
| 6. Praxismodul | Kreißsaal | 5 Wochen | 200 Stunden |
| | Wochenbettstation | 1 Wochen | 40 Stunden |
| | Externat | 4 Wochen | 160 Stunden |
| Gesamt: | | 60 Wochen | 2400 Stunden |

Jeder Einsatzbereich ist mit einer entsprechenden Aufgabe im LOG-Buch mit einer Studienprüfungsleistung hinterlegt, so dass pro Praxisphase 15 Creditpoints vergeben werden können. Hierbei werden die Praxismodule 1, 4, 5, 6 benotet, Praxismodul 2 und 3 bleiben unbenotet, werden jedoch mit `bestanden` bzw. `nicht bestanden` bewertet. Die einzelnen Modulprüfungen beziehen sich auf die Kreißsaaleinsätze. Diese können in den Modulbeschreibungen nachvollzogen werden.

Das siebte Semester kann zum Nachholen von nicht absolvierten Pflichteinsätzen und Prüfungsleistungen genutzt werden. Diese finden an einem vom Kooperationspartner (in enger Abstimmung mit der UMR) zu bestimmenden Einsatzort statt.

Sollte die vorlesungsfreie Zeit länger als 10 Wochen dauern, erfolgt der Einsatz der Studierenden im Kreißsaal oder auf Wochenbettstation. Gesetzlich geregelte Urlaubstage können nur während der Kreißsaal- und Wochenbettstationseinsätze erfolgen.

Alle Einsätze laut HebStPrV Anlage 2 **mit Ausnahme der Kreißsaaleinsätze** können von den Kooperationspartnern in einem Praxisplan (§16 HebRefG) innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums in den Praxisphasen 1-6 frei geplant werden.

BESCHREIBUNG DER PRAXISMODULE

Praxismodul 1 – Peripartale Handlungskompetenz I

Ziel:

Die Studierenden erwerben, die für die Tätigkeit im **Kreißaal** und während des **Externats** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Kreißaaleinsatz und im außerklinischen Praktikum (Externat) erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt die Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißaal und einer freiberuflichen Hebamme erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, unter Anleitung evidenzbasiert physiologische Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu fördern und zu leiten.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 1 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Kennenlernen der Stationsabläufe unter Einhaltung von krankenhaushygienischen Aspekten,

unter Anleitung: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Gravida und Gebärenden (abdominale Palpation nach Leopold, Inspektion Abdomen und Michaelis Raute, äußere Beckenmessung, Vitalparameter) korrektes Anlegen und Interpretieren von CTG-Mustern, Kennenlernen von Interventionen und bspw. korrekte Durchführung einer Rasur und eines Einlaufs, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (160 Stunden = 4 Wochen):

Kennenlernen der Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), Kennenlernen von Prozessen freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung Schwangerer (Vgl. M3), Umgang mit und Interpretation des Mutterpasses, Auswerten des Gravidogramms und Ableiten eines Betreuungsplanes, Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit (Wochenbettbesuche), Teilnahme an Kursen der freiberuflichen Hebamme, sach- und fachgerechte Dokumentation Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Aufnahme und Anamneseerhebung einer Schwangeren (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 2 – Peripartale Handlungskompetenz II

Ziel:

Die Studierenden erwerben und erweitern die für die Tätigkeit im **Kreißaal** und auf **Wochenbettstation** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf der Wochenbettstation erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißaal und auf Wochenbettstation erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, unter Anleitung evidenzbasiert physiologische Prozesse während der Geburt und des frühen Wochenbetts zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 2 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Aufbauend auf Praxisphase 1: Erweiterte Kenntnisse zu Anamneseerstellung, Untersuchung von Gravida und Gebärenden, Interpretieren und Bewerten von CTG-Mustern,

unter Anleitung: Betreuung der Gebärenden und der Begleitperson bei physiologischem Geburtsverlauf, Leitung der (Post-) Plazentarperiode, Abnabeln und Erstversorgung des Neugeborenen, Unterstützung des ersten Stillkontakts und Bonding, Durchführung von Injektionen, Blutentnahme und Legen eines Venenverweilkatheters, Legen eines Blasenkatheters (Einmal- und Dauerkatheter), Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (160 Stunden = 4 Wochen):

Kennenlernen der Stationsabläufe unter Einhaltung von krankenhaushygienischen Aspekten, Rollenfindung im Stationsteam,

unter Anleitung: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), sach- und fachgerechte Beratung der Wöchnerin, Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und erste Stillanleitung

Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Säuglingspflegebad / Erstversorgung des Neugeborenen (U1) (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 3 – Peripartale Handlungskompetenz III und Gynäkologie

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißaal** und auf der **gynäkologischen Station** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich ihrer Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse während Schwangerschaft und Geburt zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise. Die Studierenden erwerben spezielle pflegerische Kernkompetenzen auf der gynäkologisch-operativen Station und ordnen spezifische Krankheitsbilder und -verläufe dem theoretischen Fachwissen zu.

Inhalt:

Dieses unbenotete Modul findet in der Praxisphase 3 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten unbenoteten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-2,

unter Anleitung: Betreuung einer Gebärenden und der Begleitperson bei physiologischem aber auch bei (prospektiv) pathologischem Geburtsverlauf unter Einbeziehung der Aspekte des Empowerments und der Beziehungsgestaltung, Bedürfnisse Gebärender wahrnehmen und Vorschläge zu Maßnahmen zur Geburtsunterstützung äußern und anwenden, sich an der Leitung der aktiven Geburtsphase beteiligen und entsprechende Fähigkeiten anwenden, Assistenz bei der chirurgischen Versorgung von Dammverletzungen und erste aktive Beteiligung an der Versorgung von Dammrissen I. und II. Grades, Reflexion des eigenen Handelns, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Gynäkologisch-operative Station (80 Stunden = 2 Wochen)

Pflegerisches Grundlagenwissen, prä- und postoperative Pflegemaßnahmen, Kommunikations- und Anordnungsprozesse, stationstypische Befunddokumentation, Rollenfindung in einem Stationsteam, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse zu den Tätigkeiten der Praxisphase 2,

unter Anleitung und zunehmend selbstständig: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und Stillanleitung, situations- und bedarfsgerechte Beratung der Wöchnerin und der Begleitperson

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),

Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen: praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallbesprechung CTG (30 min)

Credits: 15

Praxismodul 4 – Peripartale Handlungskompetenz IV und Neonatologie

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißsaal**, auf **der neonatologischen Station** und im **Externat** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen, bzw. bei der freiberuflichen Hebamme bzw. HgE erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der peripartalen klinischen und außerklinischen Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 4 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißsaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-3, zunehmend mehr Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißsaalalltag anfallen, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an Kursen der freiberuflichen Hebamme, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Neonatologische Station (80 Stunden = 2 Wochen)

Mitwirken bei (Notfall-)Versorgung von Neugeborenen und Frühgeborenen, Orientierung im Stationsalltag und Rollenfindung, Kommunikations- und Anordnungsprozesse, stationstypische Befunddokumentation, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Wochenbettbesuch (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 5 – Peripartale Handlungskompetenz V - Kreißsaal

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im Kreißsaal und im Externat erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im schwerpunktmäßigen Einsatz im **Kreißsaal** und **Externates** erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißsaal erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 5 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißsaal (320 Stunden = 8 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-4, Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißsaalalltag anfallen, selbstständiges und eigenverantwortliches Betreuen und Leiten von Geburten, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an und Durchführung von Kursen der freiberuflichen Hebamme z.B. Geburtsvorbereitungs- oder Rückbildungskurse (M13), sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung - Fallsituation subpartale Betreuung (8 Stunden)

Credits: 15

Praxismodul 6 – Peripartale Handlungskompetenz VI

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißaal**, auf **Wochenbettstation** und im **Externat** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen, bzw. bei der freiberuflichen Hebamme bzw. HgE erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der peripartalen klinischen und außerklinischen Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Den Erwerb der Lernziele stellen die Studierenden in der **staatlichen Prüfung** (praktischer Teil) dar.

Inhalt:

Dieses Modul findet in der Praxisphase 6 statt und schließt mit dem praktischen Teil der staatlichen Prüfung ab

Kreißaal (200 Stunden = 5 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-5, Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißaalalltag anfallen, Reflexion des eigenen Handelns, **praktische Prüfung** im Rahmen der staatlichen Prüfung

Externat (160 Stunden = 4 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an und Durchführung von Kursen der freiberuflichen Hebamme (M13), sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (40 Stunden = 1 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse zu den Tätigkeiten der Praxisphase 2 und 4,

selbstständig: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und Stillanleitung, situations- und bedarfsgerechte Beratung der Wöchnerin und der Begleitperson

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsvorleistungen: Vollständiges Log-Buch, erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an Modulen 1-15 und Praxismodulen 1-6

Prüfungsleistung: **Staatliche Prüfung mit den drei praktischen Prüfungsteilen**




Credits: 15

LEGENDE

Sie finden auf den folgenden Seiten Tätigkeiten, die Sie innerhalb der Praxismodule üben sollen. Diese Tätigkeiten sind nach je Einsatzort aufgeführt. Allgemeine Tätigkeiten, die für jede Station gelten, sind ganz am Anfang zu finden.

Am Ende des Studiums sollten alle Tätigkeiten mit einem Haken und einer Unterschrift versehen worden sein.

Zur Erläuterung der Piktogramme:

| | | |
|---|--|--|
|  | <p>gesehen</p> | <p>In diesem Feld tragen Sie das Datum ein, wenn Sie eine Tätigkeit / den Vorgang mindestens einmal gesehen haben.</p> |
|  | <p>Unter Anleitung durchgeführt</p> | <p>In diesem Feld tragen Sie das Datum ein, wenn Sie die Tätigkeit mindestens einmal unter Anleitung ausgeführt haben.</p> |
|  | <p>Selbstständig durchgeführt</p> | <p>Wenn Sie die Tätigkeit mehrfach unter Anleitung ausgeführt haben und sicher beherrschen, bitten Sie die Hebamme / Schwester, die Sie bei der Tätigkeit beobachtet hat, ihr Handzeichen mit Datum einzutragen.</p> |

Legende:

Krs = Kreißsaal,

WB = Wochenbett(station),

Gyn = gynäkologische Station,




Neo = neonatologische Station

ALLGEMEINE TÄTIGKEITEN

EINFÜHRUNG




| | Krs | WB | Gyn | Neo |
|---|-----|----|-----|-----|
| Einführung in das Team | | | | |
| Kennenlernen die Stationsabläufe | | | | |
| Kennenlernen der Räume und ihrer Funktion | | | | |
| Lagerung der Materialien | | | | |

HYGIENE

| |  |  |  |
|---|--|--|--|
| persönliche Hygiene: Hände desinfizieren und waschen | | | |
| Hautdesinfektion vor einer Injektion | | | |
| Schleimhautdesinfektion vor einer vaginalen Untersuchung | | | |
| Reinigung und Desinfektion des Kreißsaals bzw. Patientenzimmers | | | |
| Sachgemäße Entsorgung von Mehrweginstrumenten | | | |
| Entsorgung von Spritzen und Kanülen | | | |
| Entsorgung von Wäsche und nicht infektiösem Material | | | |
| Entsorgung von infektiösem Material | | | |

STATIONSABLÄUFE UND TÄGLICHE TÄTIGKEITEN

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| Bett beziehen | | | |
| Betten und Lagern einer immobilen Patientin | | | |
| Umgang mit Redonflaschen | | | |
| Umgang mit ATS | | | |
| Genitalpflege | | | |
| Hilfestellung bei Miktion und Defäkation im Bett | | | |
| Assistenz bei der Körperpflege | | | |
| Mithilfe bei der Nahrungsaufnahme | | | |
| Umgang mit dem Dauerkatheter | | | |
| Flüssigkeitsbilanz | | | |
| Umgang mit Instrumenten, Sterilgut und kontaminiertem Material | | | |
| Dokumentation in der Patientenakte | | | |
| Materialbestellung | | | |
| Teilnahme an Dienstübergaben | | | |
| Teilnahme an Arztvisiten / Hebammenvisiten | | | |
| Teilnahme an Entlassungsuntersuchungen | | | |
| Umgang mit Verbandsmaterial | | | |
| Assistenz bei Verbandswechsel | | | |
| Faden- / Klammernentfernung | | | |
| Assistenz bei Drainageentfernung | | | |

| | | | |
|--|---|---|---|
| Herrichten von Medikamenten | | | |
| |  |  |  |
| Medikamentenverteilung | | | |
| Vorbereiten von Infusionen | | | |
| Überwachen von Infusionen | | | |
| Vorbereitung und Durchführung von i.m. Injektionen | | | |
| Vorbereitung und Durchführung von subkutanen Injektionen | | | |
| Vorbereitung und Durchführung von venösen Blutentnahmen | | | |
| Vorbereitung und Durchführung kapillarer Blutentnahmen | | | |
| Vorbereitung und Assistenz zum Legen einer Verweilkanüle | | | |
| Legen einer Venenverweilkanüle | | | |
| Vorbereitung von Laboruntersuchungen | | | |

KREIßSAAL

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 1

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 1. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Eine wichtige Aufgabe einer Hebamme ist es, ausführliche Anamnesen ihrer Schwangeren zu erstellen und Schwangerenuntersuchungen im Rahmen der Mutterschaftsrichtlinien oder im Rahmen einer Klinikaufnahme vorzunehmen.

Zur Modulprüfung wird ein Anamnesegespräch und die folgerichtige Untersuchung einer Schwangeren abgeprüft. Um zielgerichtet zu üben, arbeiten Sie an folgenden Aufgaben:

1. Fassen Sie in einer Checkliste zusammen, welche Punkte Sie abarbeiten, wenn Sie eine Schwangere in den Krs aufnehmen. Unterscheiden Sie hierbei zwischen einer Aufnahme wegen Geburtseinleitung und einer Aufnahme wegen Geburtsbeginns.
2. Halten Sie Ihre Ergebnisse in Ihrem LOG-Buch hinter dieser Ausgabenstellung fest.
3. Üben Sie Anamnesegespräche und Schwangerenuntersuchungen mindestens viermal vor der Modulprüfung!

Modulprüfung:

Fallsituation Aufnahme und Anamneseerhebung bei einer Schwangeren (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 2

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 2. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Als zentrale Kompetenz einer Hebamme gilt die Beratungskompetenz und das Erkennen von Regelwidrigkeiten bei Mutter und Kind.

Bei einem Säuglingspflegebad und der Erstversorgung des Neugeborenen muss die Hebamme zeitgleich verschiedenste Aufgaben erfüllen. Sie arbeitet liebevoll und empathisch mit dem Neugeborenen oder Säugling und beobachtet das Kind aufmerksam. Die Mutter wird beraten und ggf. zusätzlich angeleitet. Bei der Beratung und beim Handling geht sie chronologisch von Kopf bis Fuß hin zum Genitaltrakt vor.

Aufgabe:

Erarbeiten Sie sich einen Leitfaden für Ihr Vorgehen beim Säuglingspflegebad und der Erstversorgung und halten Sie diesen in Ihrem LOG-Buch hinter dieser Aufgabenstellung fest. Üben Sie beide Situationen mindestens viermal vor der Modulprüfung.

Modulprüfung:

Fallsituation Erstversorgung oder Säuglingspflegebad (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 3

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 3. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Die Überwachung des kindlichen Befindens in der Schwangerschaft und unter der Geburt nimmt eine wesentliche Rolle in der Hebammenarbeit ein. Das kann sowohl mittels eines Pinard-Stethoskops als auch mit einem Kardiotokograph erfolgen.

Das Erkennen von suspekten oder pathologischen CTG-Mustern, das Interpretieren dieser und Therapieren erfordert viel Übung und Erfahrung.

Aufgaben:

1. Halten Sie mindestens drei suspekte oder pathologische Fallbeispiele aus Ihrem Praxisalltag fest, indem Sie
 - a. eine Kurzanamnese, die Begleitumstände und Besonderheiten festhalten,
 - b. den fraglichen CTG-Abschnitt kopieren (Cave: Datenschutz!),
 - c. die CTGs nach entsprechender Nomenklatur bewerten,
 - d. das Outcome und mögliche Ursachen für die CTG-Alterationen notieren.
2. Heften Sie Ihre Fallbeispiele im LOG-Buch ab und bringen Sie diese mit in die Lehrveranstaltungen, um sie vorzustellen.

Modulprüfung:

Fallbesprechung CTG (30 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 4

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 4. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Bei einem Wochenbettbesuch sind vielfältige Aufgaben zu bedenken:

- I. Vorstellen der Wöchnerin (z.B. Anamnese, Schwangerschafts- und Geburtsverlauf und CTG-Interpretation, Vorbereitung des Besuchs)
- II. Allgemeine Untersuchung mit Beratung der Wöchnerin
- III. Spezielle bedürfnisorientierte Beratung der Wöchnerin
- IV. Nachbereitung und Dokumentation der Befunde

Aufgaben:

1. Erstellen Sie einen Ablaufplan (Schema) für Ihre Wochenbettbesuche. Heften Sie diesen im LOG-Buch ab.
2. Fertigen Sie sich einen Beratungshefter mit mindestens 4 Beratungsthemen (s.u.) an, mit dem Sie Ihre ersten Wochenbettbesuche üben können.

Themen:

- a. Involution und Hygiene
 - b. Laktation und Stillen
 - c. Bonding und psychisches Befinden / Veränderungen im WB
 - d. Ernährung der Stillenden
3. Üben Sie mindestens vier WB-Besuche möglichst mit Ihrer Praxisanleiterin und/oder Praxisbegleitung, bevor Sie Ihre Modulprüfung absolvieren.

Modulprüfung:

Fallsituation Wochenbettbesuch (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 5

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 5. Einsatz = 8 Wochen

Praktikumsauftrag:

Ziel dieses Praxismoduls ist es, dass Sie Ihr theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten rund um die Geburt zeigen. Sie werden in der Modulprüfung eine Gebärende acht Stunden lang betreuen.

Üben Sie diese Situation und werden Sie sicher im Umgang mit Gebärenden und den sich stetig verändernden Situationen und Anforderungen an eine Hebamme. Halten Sie Ihre Geburten in Ihrer Liste im LOG-Buch fest.




Beobachten Sie genau, wie Ihre Praxisanleiterin beziehungsweise Ihre diensthabende Hebamme ihre Frauen betreut und überlegen / fragen Sie, wenn Sie sich bestimmte Handlungen nicht erklären können.

Modulprüfung:

Fallsituation subpartale Betreuung (8 Stunden)

TÄTIGKEITSNACHWEIS KREIßSAAL




VOR- UND NACHBEREITUNG

| |  |  |  |
|--------------------|---|---|---|
| Aufnahmeraum | | | |
| Bad | | | |
| Kreißsäle | | | |
| Kindereinheit | | | |
| Entsorgungsräume | | | |
| Material auffüllen | | | |

DOKUMENTATION




| | | | |
|--|--|--|--|
| Anamnesebögen erstellen / prophylaktische Aufnahme | | | |
| Kreißaal-Aufnahme | | | |
| Blutentnahme | | | |
| Ultraschall | | | |
| Partogramm | | | |
| Untersuchungsheft für Kinder | | | |
| Anästhesieprotokoll | | | |
| Computereingabe | | | |
| Verlegung von Mutter und Kind auf Station | | | |

UMGANG MIT TECHNISCHEN GERÄTEN

| |  |  |  |
|----------------------------------|---|---|---|
| Blutdruckmessgerät | | | |
| automatisches Blutdruckmessgerät | | | |
| Infusomat | | | |
| Perfusor | | | |
| CTG - extern | | | |
| CTG - intern | | | |
| Gemini - CTG | | | |
| Reanimationseinheit | | | |
| Blutgasanalysegerät | | | |

MEDIKAMENTE IM KRS




| | | | |
|-------------------------------------|--|--|--|
| Infusionen vorbereiten | | | |
| tokergische Therapie | | | |
| Tokolyse / Subtokolyse vorbereiten | | | |
| Bolustokolyse vorbereiten | | | |
| medikamentöse Analgesie vorbereiten | | | |
| Spritzen aufziehen | | | |
| i.m. spritzen | | | |
| i.v. spritzen | | | |
| s.c. spritzen | | | |

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| Vorbereitung und Assistenz zum Legen einer Verweilkanüle | | | |
| Legen einer Venenverweilkanüle | | | |

KOMMUNIKATION MIT PERSONAL UND KLIENTINNEN

| | | | |
|--|--|--|--|
| Teilnahme an der Schichtübergabe | | | |
| Aufnahme einer Schwangeren in den Kreißsaal | | | |
| Übergabe einer Schwangeren / Gebärenden an die Hebamme | | | |
| Begleitung einer Gebärenden in der EP | | | |
| Anleitung einer Gebärenden in der EP | | | |
| Begleitung einer Gebärenden in der AP | | | |
| Anleitung einer Gebärenden in der AP | | | |
| Übergabe einer Schwangeren / Wöchnerin / eines Neugeborenen an die Station | | | |

DIAGNOSE UND THERAPIE IN DER SCHWANGERSCHAFT

| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Durchführen einer ausführlichen Anamnese | | | |
| Interpretation des Mutterpasses | | | |
| Ermitteln des Geburtstermins | | | |
| Vitalzeichen | | | |
| Beckenmaße / Michael'sche Raute | | | |
| Leopold'sche Handgriffe | | | |
| Auskultation der Herztöne (Pinard-Stethoskop) | | | |
| Interpretation von CTGs | | | |
| Ödeme, Varizen | | | |
| Urinuntersuchung (Labor) | | | |
| Vorbereitung zur Blutentnahme | | | |
| Blutentnahme | | | |
| Assistenz bei SpekulumEinstellung und Entnahme von vaginalen Abstrichen | | | |




BESONDERE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE OPTIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT

Achtung! Wenn Sie Schwangere / Gebärende / Wöchnerinnen mit diesen besonderen Risiken betreuen, halten Sie dies im „Nachweis praktische Tätigkeiten lt. StPrVo – Überwachung und Pflege gefährdeter Schwangerer, Gebärender und Wöchnerinnen“ zusätzlich fest!

| | Diagnostik gesehen | Therapie gesehen | Patientin betreut |
|--|-----------------------|---------------------|----------------------|
| äußere Wendung | | | |
| vorzeitige Wehentätigkeit | | | |
| Blutungen | | | |
| Zervixinsuffizienz | | | |
| Plazenta praevia | | | |
| vorzeitige Plazentalösung | | | |
| Diabetis mellitus / Gestationsdiabetes | | | |
| Präeklampsie | | | |
| Eklampsie | | | |
| HELLP-Syndrom | | | |
| Schwangerschaftsinduzierter Hypertonus (SIH) | | | |
| Thrombose | | | |
| Embolie | | | |
| psychische Erkrankungen | | | |
| Sucht | | | |
| Schock | | | |
| intrauteriner Fruchttod (IUFT) | | | |




PERIPARTALE BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| vaginale Untersuchung möglichst bei jeder Betreuung in den verschiedenen Geburtsphasen | | | |
| Fruchtwassertest (pH-Wert) | | | |
| Fruchtwassertest (Amnicheck) | | | |
| Fruchtwasserbeurteilung (Menge, Farbe, Geruch, Konsistenz, Beimengungen) | | | |
| Wehentätigkeit beurteilen und beobachten (Frequenz, Dauer, Stärke) | | | |
| Einlauf | | | |
| Rasur | | | |
| Katheterisieren einer Frau | | | |
| Vorbereitung zur Sectio | | | |
| Vorbereitung und Assistenz zur FBA / MBU | | | |
| Vorbereitung zur Lokalanästhesie | | | |
| Dammschutz | | | |
| Betreuung von Geburtseinleitungen durch Priming | | | |
| Betreuung von Geburtseinl. durch Ballonkatheter | | | |
| Betreuung von Geburtseinl. durch Oxytocintropf | | | |
| Betreuung von spontaner BEL-Geburt | | | |
| Betreuung von vaginal-operativen Geburten | | | |
| Betreuung von Totgeburten / Abort | | | |
| Betreuung von Gemini (Spontangeburt) | | | |
| Begleitung einer Wassergeburt | | | |

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| Betreuung einer Frühgeburt | | | |
| Betreuung einer Geburt mit PDA | | | |
| Betreuung bei vorzeitigem Blasensprung | | | |
| Betreuung bei primärer Sectio | | | |
| Betreuung bei sekundärer Sectio | | | |
| Betreuung bei Notsectio | | | |

POSTPARTALE BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

| | | | |
|---|--|--|--|
| Überwachung und Betreuung in der Plazentarperiode | | | |
| Daminspektion | | | |
| Blutungen beurteilen | | | |
| Fundusstand und Konsistenz des Uterus beurteilen | | | |
| Lagerung nach Fritsch | | | |
| Regelwidrigkeiten bei Plazenta / Eihäuten und Nabelschnur erkennen | | | |
| Vorbereitung / Assistenz bei Kürettage | | | |
| Vorbereitung und Assistenz bei Damмнаht | | | |
| Vorbereitung und Assistenz einer Spekumeinstellung nach der Geburt | | | |
| Katheterismus nach der Geburt | | | |
| Versorgung der Frau nach der Geburt (Vitalzeichen, Miktion, Mobilisation) | | | |
| erstes Anlegen des Kindes | | | |

| |  |  |  |
|-----------|---|---|---|
| Bonding | | | |
| Verlegung | | | |

BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN AM NEUGEBORENEN

| | | | |
|--|--|--|--|
| Kindereinheit richten | | | |
| Erstversorgung des Neugeborenen | | | |
| Endgültige Abnabelung | | | |
| Absaugen der Atemwege | | | |
| Apgar-Werte bestimmen | | | |
| U1 bei der Erstversorgung | | | |
| messbare und nicht messbare Reifezeichen bestimmen | | | |
| Prophylaxen nach Aufklärung der Eltern | | | |
| Blutzucker-Messung am Neugeborenen | | | |
| Beobachtung eines Risikokindes | | | |
| Versorgung eines Sectiokindes | | | |

WOCHENSTATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG WB

Einsatz auf WB / EB während des Studiums: Dauer = 7 Wochen

Praktikumsauftrag:




Muttermilch ist die natürliche Nahrung für ein Neugeborenes und bietet viele Vorteile für die Gesundheit von Mutter und Kind. Daher sollte es vorrangiges Ziel für ein geburtsklinikführendes Krankenhaus sein, dass sie das Zertifikat „Stillfreundliches Krankenhaus“ erhalten.

Aufgaben:

1. Beschäftigen Sie sich mit den Parametern, die ein Krankenhaus erfüllen muss, um als stillfreundliches Krankenhaus zu gelten.
2. Überlegen Sie, wie diese Punkte in Ihrem Haus umgesetzt werden könnten und diskutieren Sie Ihre erarbeiteten Vorschläge mit Ihrer Praxisanleiterin.
3. Halten Sie Ihre Ergebnisse im LOG-Buch fest.

TÄTIGKEITSNACHWEIS WOCHENBETTSTATION




BESONDERE STATIONSABLÄUFE

| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Übernahme Friscentbundener | | | |
| Kontrolle physiologischer Rückbildungsvorgänge nach Übernahme vom Kreißsaal | | | |
| Betreuung einer Mutter mit krankem Kind | | | |

WOCHENBETTUNTERSUCHUNG UND BERATUNG DER WÖCHNERIN




| | | | |
|---|--|--|--|
| Bedarfsgerechte Pflegeplanung anhand der vorliegenden Dokumente und des Befindens der Wöchnerin | | | |
| Allgemeine Untersuchung der Wöchnerin | | | |
| Beobachten und Beurteilen der psychischen Befindlichkeit der Wöchnerin | | | |
| Beobachten und Beurteilen der Mutter-Kind-Beziehung | | | |
| Eigenständige Dokumentation in Stationskurven | | | |

MÖGLICHE BERATUNGSTHEMEN FÜR DIE WÖCHNERIN...




| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| zur Hygiene im Wochenbett | | | |
| zur Brusthygiene | | | |
| zu Stillpositionen | | | |
| zum Stillen | | | |
| zum Abpumpen | | | |
| Zum Zufüttern | | | |
| zum Stillen mit Hilfsmitteln | | | |
| zum Abstillen | | | |
| zur Ernährung der Wöchnerin | | | |
| zur Rückbildung | | | |
| zur Beckenbodenmuskulatur | | | |
| zur psychischen Befindlichkeit | | | |
| zur Sexualität / Verhütung | | | |
| zur Nachsorge (Hebamme, Gynäkologe, Kinderarzt) | | | |

DAS NEUGEBORENE AUF DER WOCHENBETTSTATION

| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Anleitung der Eltern zur NG-Pflege, insbesondere Säuglingspflegebad | | | |
| Handling der Neugeborenen | | | |
| Aus- und Anziehen des Neugeborenen | | | |
| Wickeln (verschiedene Methoden) | | | |
| Ausscheidungskontrolle | | | |
| Wiegen | | | |
| Nabelpflege | | | |
| Körperpflege | | | |
| Augenpflege | | | |
| Atmung und Hautfarbe beurteilen / beobachten | | | |
| Assistenz bei U2 / Hüftsono | | | |
| Durchführung von Abstrichen | | | |
| Baden | | | |
| Harngewinnung | | | |
| Ausscheidungsbeurteilung (Harn / Stuhl) | | | |
| Temperaturkontrolle | | | |
| Dokumentation | | | |
| Berechnen der Nahrungsmenge | | | |
| Führen der Gewichtskurve | | | |
| Umgang mit Flaschennahrung | | | |

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| Flaschenfütterung | | | |
| Sondenfütterung | | | |
| Behandlung bei Erbrechen | | | |
| Pflege bei Hautinfektion | | | |
| Betreuung bei Anpassungsschwierigkeiten | | | |
| Betreuung bei Ikterus neonatorum | | | |
| Betreuung von NG mit Trinkschwierigkeiten | | | |
| Pflege bei Clavikulafraktur | | | |
| Soorbehandlung | | | |
| Pflege bei Nabelinfektion | | | |
| Blutentnahme zur Bilirubinkontrolle | | | |
| Blutentnahme für Stoffwechselscreening, Blutzuckerbestimmung | | | |
| Blutentnahme für Blutzuckerbestimmung | | | |

ERKENNEN, BEOBACHTEN UND PFLEGE BEI PATHOLOGISCHEN VERLÄUFEN DES WOCHENBETTES

| |  |  |  |
|-----------------------|---|---|---|
| Lochialstau | | | |
| Rückbildungsstörungen | | | |
| Nahtheilungsstörungen | | | |
| Milchstau | | | |
| Mastitis | | | |
| Puerperalinfektion | | | |
| Thrombophlebitis | | | |
| Thrombose | | | |
| hoher Blutverlust | | | |
| Wochenbettdepression | | | |
| Wochenbettpsychose | | | |

GYNÄKOLOGIE UND PRÄPARTALE STATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG GYN / PRÄPARTALE STATION

Einsatz auf GYN während des Studiums: Dauer = 2 Wochen

Praktikumsauftrag:




Während Ihres Einsatzes auf dieser Station lernen Sie verschiedene Pflegeprozesse und prophylaktische Maßnahmen kennen. Außerdem werden Sie verschiedene schwangerschaftsspezifische Erkrankungen oder Frauen mit Frühgeburtsbestrebungen erleben.

Aufgaben:

- 1. Beobachten Sie genau und halten Sie fest, welche Prophylaxen Sie in welchem Zusammenhang kennengelernt haben.**
- 2. Dokumentieren Sie zwei Fallbeispiele in Ihrem LOG-Buch, die Sie in den Lehrveranstaltungen vorstellen werden (Cave: Datenschutz beachten!).**

TÄTIGKEITSNACHWEIS GYN / PRÄPARTALE STATION




KENNENLERNEN SPEZIELLER UNTERSUCHUNGEN

| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Untersuchung der Brust (z.B. Beobachtung, Palpation, Sonographie) | | | |
| Spekulumuntersuchung | | | |
| bimanuelle Palpation bei der gynäkologischen Untersuchung | | | |

PRÄOPERATIVE VORBEREITUNG DER PATIENTIN

| | | | |
|--|--|--|--|
| Körperreinigung | | | |
| Rasur | | | |
| Klistier | | | |
| ATS anpassen und anziehen | | | |
| Prämedikation verabreichen | | | |
| administrative Aufgaben (Unterlagen bereitlegen, vorbereiten etc.) | | | |
| Vorbereitung für die Übergabe in den OP und Begleitung der Patientin in den OP | | | |




POSTOPERATIVE PFLEGE BEI PATIENTINNEN NACH:

| |  |  |  |
|------------------------|---|---|---|
| Laparoskopie | | | |
| Brustoperation | | | |
| Abdominalen Eingriffen | | | |
| Vaginalen Eingriffen | | | |
| Vulvektomie | | | |

POSTOPERATIVE ÜBERWACHUNG

| | | | |
|--|--|--|--|
| Kontrolle der Vitalfunktionen | | | |
| Bewusstseinskontrolle | | | |
| Schmerzbeobachtung | | | |
| Haut- und Schleimhautbeobachtung | | | |
| Kontrolle der Ausscheidungen | | | |
| Kontrolle der Drainagen | | | |
| Kontrolle von Wundverband und Wundumgebung | | | |
| Flüssigkeitsbilanzierung | | | |
| Frühmobilisation | | | |

PROPHYLAKTISCHE MASSNAHMEN

| |  |  |  |
|----------------------|---|---|---|
| Dekubitusprophylaxe | | | |
| Pneumonieprophylaxe | | | |
| Thromboseprophylaxe | | | |
| Intertrigoprophylaxe | | | |

VERBANDSWECHSEL




| | | | |
|-------------------------------|--|--|--|
| Wundverband | | | |
| suprapubischer Blasenkatheter | | | |
| zentraler Venenkatheter | | | |

PFLEGE BEI STÖRUNGEN IN DER FRÜHSCHWANGERSCHAFT

| | | | |
|---|--|--|--|
| Betreuung einer Wöchnerin nach Kindsverlust | | | |
| Betreuung bei Abort | | | |
| Beistand bei einer Fehlgeburt | | | |

BETREUUNG, BERATUNG UND PFLEGE VON RISIKOSCHWANGEREN

Achtung! Wenn Sie Schwangere mit diesen besonderen Risiken betreuen, halten Sie dies im „Nachweis praktische Tätigkeiten lt. StPrVo – Überwachung und Pflege gefährdeter Schwangerer, Gebärender und Wöchnerinnen“ zusätzlich fest!

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| bei Hypertonie | | | |
| bei Präeklampsie | | | |
| bei HELLP-Syndrom | | | |
| bei Gestationsdiabetes | | | |
| bei Diabetes mellitus | | | |
| bei Herzerkrankungen | | | |
| bei Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege | | | |
| bei mütterlicher Infektion | | | |
| bei vorzeitiger Wehentätigkeit | | | |
| bei Tokolyse | | | |
| bei Zervixinsuffizienz | | | |
| bei vorzeitigem Blasensprung | | | |
| bei intrauteriner Wachstumsretardierung | | | |
| bei Mehrlingen | | | |
| bei pathologischen CTG-Kontrollbefunden | | | |
| bei Plazentaauffälligkeiten | | | |
| bei Abusus | | | |
| bei Oligohydramnion / Polyhydramnion | | | |

NEONATOLOGISCHE STATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG NEO

Einsatz auf NEO während des Studiums: Dauer = 2 Wochen

Praktikumsauftrag:




Auf der Neonatologie begegnen Ihnen kranke und sehr kleine Patienten, die eine intensive, fachliche und liebevolle Betreuung benötigen.

Aufgaben:

- 1. Beobachten Sie, welche entwicklungsfördernden Maßnahmen bei der Pflege von Frühgeborenen eingesetzt werden und beschreiben Sie eine Situation mit der angewendeten Methode im Detail.**
- 2. Informieren Sie sich in der Fachliteratur über das Thema „Kinaesthetics Infant Handling“ und erstellen Sie einen Flyer für die Eltern von Frühgeborenen. Achten Sie bei der Erarbeitung auf Strukturiertheit, Anschaulichkeit und Fachlichkeit!**

TÄTIGKEITSNACHWEIS NEO

FRÜHGEBORENE

| |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Kennenlernen der besonderen Probleme | | | |
| Pflege des Frühgeborenen im Inkubator | | | |
| Kennenlernen der aufwändigen Hygiene- und Pflegemaßnahmen | | | |
| genaue Überwachung | | | |
| Sondennahrung | | | |

NEUGEBORENE

| | | | |
|--|--|--|--|
| Risikokinder / Kinder diabetischer Mütter und solche mit angeborenen Schäden und Fehlbildungen | | | |
| Intensivüberwachung und -pflege, Behandlungsmaßnahmen, Prognose | | | |
| Kinder mit Hyperbilirubinämie in den verschiedenen Stadien, Fototherapie | | | |

SÄUGLINGE

| | | | |
|--|--|--|--|
| Ernährungsstörungen in ihren verschiedenen Formen, ihre Diagnose und Behandlung, Heilnahrungen | | | |
| Hautkrankheiten, Isolationspflege | | | |
| Orthopädische Schäden, Behandlungsmaßnahmen | | | |

EXTERNATE

PRAKTIKUMSAUFTRAG EXTERNATE

Einsätze im Externat während des Studiums:

| Einsatzzeit = insg. 12 Wochen | | Hebamme / HgE und Ort | Unterschrift / Stempel |
|-------------------------------|-----------------|---|------------------------|
| Datum: von....bis..... | Dauer in Wochen | Hiermit bestätige ich, dass die werdende Hebamme Name: _____ ihr Externat bei mir absolviert hat. | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Praktikumsaufträge:

Im Rahmen des Studiums der Hebammenwissenschaft finden Externate statt, die bei einer freiberuflichen Hebamme oder in einer hebammengeleiteten Einrichtung erfolgen.

Eine der wichtigen Aufgaben von freiberuflichen Hebammen ist das Gestalten und Abhalten von Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen.




Aufgaben:

1. Planen Sie sowohl einen Geburtsvorbereitungs- als auch Rückbildungskurs schriftlich. Stellen Sie Ihre Planung Ihrer betreuenden Hebamme vor und beraten Sie, wann sich eine Gelegenheit für Sie ergibt, diesen Kurs mit ihren Frauen durchzuführen.
2. Führen Sie den Kurs durch.
3. Reflektieren Sie den durchgeführten Kurs kritisch und halten Sie Ihre Erkenntnisse und Ziele schriftlich im LOG-Buch fest.

TÄTIGKEITSNACHWEIS EXTERNAT

Die Studierenden sollen in folgenden Bereichen Erfahrungen sammeln folgende Tätigkeiten unter Anleitung durchführen:




SCHWANGERENBETREUUNG

| |  |  |  |
|--|---|---|---|
| Erhebung der Anamnese | | | |
| Durchführung der Verlaufsuntersuchungen (RR, Urin, Gewicht, Fundusstand, Kontrolle Ödeme und Varizen, Leopoldsche Handgriffe, Symphysen-Fundusabstand) | | | |
| Blutentnahme für Serologie | | | |
| vaginale Untersuchung | | | |
| Kontrolle der kindlichen Herztöne (Auskultation und CTG) | | | |
| Ausfüllen eines Mutterpasses | | | |

SCHWANGERENBERATUNG ZUR...

| | | | |
|---------------------------------|--|--|--|
| allgemeine Lebensführung | | | |
| Ernährung / Sport | | | |
| bei Schwangerschaftsbeschwerden | | | |
| bei vorzeitiger Wehentätigkeit | | | |
| Familienplanung | | | |
| Finanzielle Unterstützung | | | |

GEBURTSVORBEREITUNG

| |  |  |  |
|-------------------------------------|---|---|---|
| Planung Kursaufbau | | | |
| Planung einer einzelnen Stunde | | | |
| Durchführung einer Stunde | | | |
| Vor- und Nachbereitung eines Kurses | | | |
| Dokumentation | | | |
| Abrechnung | | | |

TÄTIGKEITSNACHWEIS EXTERNATSWOCHEN

Name

Matrikel

Datum von bis

| Woche Nr: | vormittags | Stunden | nachmittags | Stunden |
|-----------------|------------|---------|-------------|---------|
| Montag | | | | |
| Dienstag | | | | |
| Mittwoch | | | | |
| Donnerstag | | | | |
| Freitag | | | | |
| Samstag | | | | |
| Sonntag | | | | |

Bestätigung durch Hebamme:

(Stempel / Unterschrift)

Diese Vorlage ist für jede Externatswoche selbstständig zu kopieren und vollständig ausgefüllt im LOG-Buch abzuheften!

NACHWEISE LAUT STUDIEN- UND PRÜFUNGSVERORDNUNG (2020)

Es sind während des Studiums der Hebammenwissenschaft laut StPrVo (2020) verschiedene Untersuchungen nachzuweisen:

| | |
|----|--|
| 1. | Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen |
| 2. | Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt |
| 3. | Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst |
| 4. | Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett |
| 5. | Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett und 100 gesunden Neugeborenen |
| 6. | 1-2 BEL-Geburten (im Nachweis Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt zu führen und gesondert zu kennzeichnen) |
| | Wochenbettbesuche (3x2 aufeinanderfolgende Tage, 3x1 Tag) |

| Ifd. Nr. | Datum | Geburtsmodus / Besonderheiten | Geburtenbuchnummer | Handzeichen oder Unterschrift Hebamme |
|-----------------|--------------|--------------------------------------|---------------------------|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

| lfd. Nr. | Initialien Wöchnerin | Alter | Parität | Tag pp | Allgemeinzustand / Besonderheiten | Initialien Neugeb. | Lebenstag | Geburts-gewicht | Nackt-gewicht | Handzeichen Hebamme / Schwester |
|----------|----------------------|-------|---------|--------|-----------------------------------|--------------------|-----------|-----------------|---------------|---------------------------------|
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |

NACHWEISE WOCHENBETTBSUCHE

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |

| | | |
|-----------|--|--|
| Sonstiges | | |
|-----------|--|--|

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |
| Sonstiges | | |

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |
| Sonstiges | | |

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |
| Sonstiges | | |

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |
| Sonstiges | | |

Wochenbettbesuch Nr.:

| | | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-------------------|
| <u>Initialien Mutter:</u> | geb.: | Blutgruppe: | Rh: Anti-D am: |
| <u>Initialien Kind:</u> | geb.: | | um: |
| | Geburtsgewicht: | | APGAR: |
| | KU: | | pH-Wert: |
| | Länge: | | |

Wochenbettverlauf Mutter:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Datum | | |
| Tag pp / Uhrzeit | | |
| RR/T/P | | |
| Mammae | | |
| Mamillae | | |
| Uterus: Fundus, Konsistenz | | |
| Lochien: Art, Menge | | |
| Geburtsverletzung | | |
| Verdauung: Stuhl / Miktion | | |
| Medikation | | |
| Allgemeinbefinden | | |
| Sonstiges | | |

Kind:

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Nahrung | | |
| Gewicht | | |
| Nabel | | |
| Defäkation: Häufigkeit / Färbung | | |
| Miktion | | |
| Erbrechen | | |
| Haut | | |
| Ikterus | | |
| Medikation | | |
| Schlaf- / Wachverhalten | | |
| Temperatur | | |
| Handling | | |
| Sonstiges | | |

ANWESENHEITSLISTEN 1.-4. STUDIENJAHR

Ist jedem Turnus der Praxisanleitung / Kreißsaalleitung und am Ende des Studienjahrs der Studiengangscoordination zur Unterschrift vorzulegen!

1. Studienjahr

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Handzeichen/Unterschrift | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--------------------------|--|--|--|--|
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Februar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mai | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Zeichenerklärung:

- | | |
|--------------------|------------------|
| F = Frühdienst | Theorie grün |
| S = Spätdienst | Praxis blau |
| Z = Zwischendienst | Krank rot |
| N = Nachtdienst | Externate orange |
| U = Urlaub | |
| - = freie Tage | |

Anzahl Fehltage 1. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

2.Studienjahr

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Handzeichen/Unterschrift | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--------------------------|--|--|--|--|--|
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Februar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mai | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Zeichenerklärung:

- F = Frühdienst
- S = Spätdienst
- Z =
Zwischendienst
- N =
Nachtdienst
- U = Urlaub
- = freie
Tage
- Theorie grün**
- Praxis blau**
- Krank rot**
- Externate orange**

Anzahl Fehltage 2. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

3. Studienjahr

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Handzeichen / Unterschrift | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|--|--|--|--|
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Februar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mai | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Zeichenerklärung:

- F = Frühdienst
- S = Spätdienst
- Z = Zwischendienst
- N =
Nachtdienst
- U = Urlaub
- = freie
Tage
- Theorie grün**
- Praxis blau**
- Krank rot**
- Externate orange**

Anzahl Fehltage 3. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

4. Studienjahr

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | Handzeichen /Unterschrift | |
|----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---------------------------|--|
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Februar | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Zeichenerklärung:

F = Frühdienst

S = Spätdienst

Z = Zwischendienst

N =

Nachtdienst

U = Urlaub

- = freie

Tage

Theorie grün

Praxis blau

Krank rot

Externate orange

Anzahl Fehltage 4. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

**Anzahl Fehltage
insgesamt:**